

kreuz+ QUER

9. Jahrgang Nr.82 Januar/Februar 2010

Zeitung der Ev.-luth. Kirchengemeinden
Worpswede, Hüttenbusch und Grasberg

Aus dem Inhalt

ANGEkreuzt

Doch was ist ein Pate?

QUERgedacht

Ich bin dein Pate

kreuzAKTUELL

Ansichten

QUERbeet

Veranstaltungen



Paten sind Partner

Liebe Leserin, lieber Leser,

wie ist das? Sie lesen die Zeitung dreier Kirchengemeinden. Was erwarten Sie da? Kirchliche Themen und Nachrichten? Ich glaube schon.

Und wenn Sie dann den Titel dieser Ausgabe des „kreuz + quer“ sehen, so werden Sie vermutlich bei dem Stichwort „Pate“ an einen Taufpaten denken. Das legt sich im kirchlichen Kontext nahe.

Doch was ist ein Pate? Wofür ist er da? Was hat er zu tun?

Wer darüber nachdenkt, der wird die Beobachtung machen, dass das christliche Patenamnt zum Modell vieler Beziehungen geworden ist, die über den eigentlichen Ursprung bei der Taufe hinausreichen. Patenschaften werden heute nicht nur bei einer Taufe übernommen.

Wir stellen Ihnen in der ersten Ausgabe des Jahres 2010 im „kreuz+quer“ vier Patenschaftsmodelle vor, die alle eines gemeinsam haben: Die Paten übernehmen Verantwortung. Sie stellen sich zur Verfügung. Sie bringen etwas ein, was dem Gegenüber, dem „Patenkind“ nützlich, hilfreich, nahekommend ist. Doch sie spielen sich mit dem, was sie geben, nicht auf gegenüber dem, der nimmt. Sie sehen sich vielmehr als ebenfalls Beschenkte. Die Beziehung zwischen Pate und „Patenkind“ ist nicht einseitig sondern partnerschaftlich. So ist es wohl auch nicht von ungefähr, dass Meike Wanke bei ihrem Bericht über Schülerpatenschaften in der

Grundschule Hüttenbusch beide Seiten „Pate“ nennt - den eigentlichen Paten und das Patenkind. Ein interessanter - inhaltlich begründeter - Sprachaspekt.

Doch lesen Sie selbst über die Schülerpatenschaften, über die Patenschaft mit einem Kind in Peru, über Sprachpatenschaften mit Migranten und über ökologische Patenschaften am Beispiel der Aktion Pro REGENWALD. Außer Meike Wanke berichten Christiane Schneider, Sabine Kadura und Bernd Neukirch. - Und unter „quergedacht“ erfahren Sie von Wiebke Ridderskamp natürlich auch noch einmal mehr zum Patenamnt bei der Taufe.

Die Rubrik „kreuzaktuell“ lädt ein, sich im Rahmen der Grasberger Winterkirche eine Ausstellung mit Zeichnungen und Bildern von unterwegs anzusehen. Alle Bilder sind auf Reisen entstanden. Helmut Wernecke hat sie gezeichnet und gemalt.

Wie immer, können Sie sich über die Gottesdienste, Veranstaltungen und das „freud + leid“ der drei Kirchengemeinden Worpsswede, Hüttenbusch und Grasberg informieren.

Und nun wünsche ich Ihnen im Namen der Redaktion und des Layouterteams ein gesegnetes neues Jahr!

Ihr Reiner Sievers

„Ich bin dein Pate!“

Jeder echte Harry Potter Fan weiß, dass einer der wichtigsten Menschen für Harry Sirius Black ist. Er ist sein Pate, lat. „patrinus“-„geistlicher Vater“ oder „geistlicher Freund“. Für Harry ist Sirius Black mehr als nur ein guter Freund. Nicht nur wegen der tollen Geschenke zu Weihnachten, sondern auch weil er sich ihm in jeder Lebenslage anvertrauen kann. Die Gewissheit, dass Sirius bei seiner Geburt versprochen hat „ich werde für dich da sein“, bedeutet Harry unsagbar viel.

Zur Taufe eines Kindes suchen die Eltern für ihre Kinder Paten aus. Zumeist sind es gute Freunde oder Verwandte, zu denen bereits eine enge Beziehung besteht. Sie sollen für die Kinder da sein und sie im Leben begleiten. Besonders dann, wenn die Eltern an die Grenzen ihrer Möglichkeiten stoßen.

Aus kirchlicher Sicht haben die Paten bei der Taufe einen sehr hohen Stellenwert. Denn Kinder können prinzipiell auch dann getauft werden, wenn die Eltern keine Mitglieder der christlichen Kirche sind. Die Paten sind nicht nur Zeugen, die den Kindern später von ihrer Taufe erzählen, sondern sie sind als Mitglieder der christlichen Kirche auch ein Garant dafür, dass die getauften Kinder im christlichen Glauben aufwachsen. Den Kindern sollten sie im Laufe ihres Lebens zu geistlichen Begleitern und Vorbildern werden.

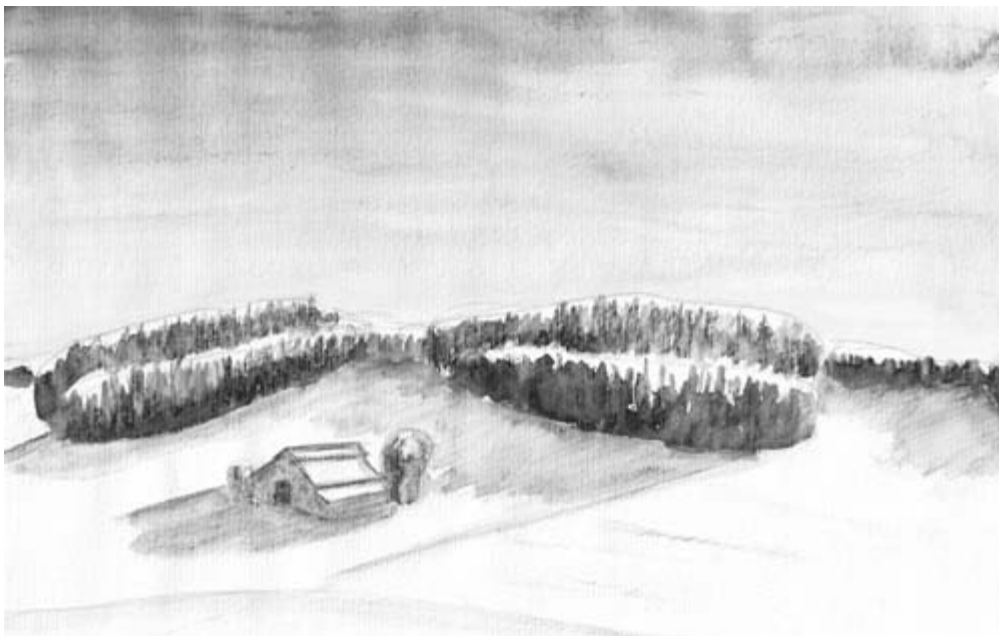
Theorie und Praxis gehen auch hier weit auseinander. Wie oft sehen Paten ihre Patenkinder und können eine solche Beziehung aufbauen?

Bei vielen ist das Geschenk zum Geburtstag der einzige Hinweis auf die Patenschaft. Ob die Beziehung zum Patenkind so intensiv wie gewünscht werden kann, liegt nicht immer in der eigenen Hand. Bei aller Diskrepanz darf aber nicht vergessen werden, wie wichtig es für Kinder und Jugendliche ist, als einzelne Person wahrgenommen zu werden. In der Zusage „ich bin für dich da“ spiegelt sich die Botschaft, dass Gott jeden einzelnen Menschen in seiner Einzigartigkeit annimmt. Im Kern besteht das Amt eines Paten darin, sein Patenkind wahrzunehmen, es im Blick zu behalten, ihm zu zeigen, dass es ein besonderes und liebenswertes Geschöpf Gottes ist. Um einem Kind dies im Leben zu zeigen, dafür gibt es zahlreiche Möglichkeiten.

Es gab mal vor einigen Jahren einen Paten, der war kein Typ für Geschenke, auch konnte er sein Patenkind nicht regelmäßig sehen. Aber immer wenn er es traf, dann nahm er es auf seine Schultern, ging mit ihm spazieren, zeigte ihm die Schiffe auf dem Fluss und beantwortete in einer Engelsgeduld seine unzähligen Kinderfragen. Ich bin mir sicher, dass dem Kind diese Spaziergänge auf den Schultern seines Paten lebhafter in Erinnerungen geblieben sind und ihm weitaus mehr an Beachtung gegeben haben als das Spielzeug zu Weihnachten. Gott segne diese Paten, die auf unkonventionelle Weise ihren Patenkindern so viel schenken und mit auf den Weg geben!

Ihre Pastorin Wiebke Ridderskamp

Ansichten - Zeichnungen und Bilder von unterwegs Ausstellung zur Winterkirche Grasberg 2009/2010



Im fünften Jahr findet in Grasberg die Winterkirche statt. Vom 31.12.09 bis zum 02.04.10 finden alle sonn- und festtäglichen Gottesdienste im Saal des Gemeindehauses statt. Die Winterkirche wird dabei von einer Ausstellung begleitet. In dieser Saison werden rund 20 Exponate von H. Wernecke, Grasberg, die Wände zieren. Das Titelbild „Aufbruch“ markiert das Thema der Ausstellung, da es „anheimelnd in heller Winterzeit“ gut in die Grasberger Winterkirche passe. Alle Bilder sind auf Reisen entstanden und, so Wernecke, „Aufbruch hat auch etwas mit Bewegung, Neues erfahren zu tun“.

Seit seinem fünfzehnten Lebensjahr zeichnet er, hat ihn die Leidenschaft gepackt. Immer wieder habe er sich und bestimmte Stile aus-

probiert. Seine Materialien Bleistift, Kohle, Aquarell, Acryl oder Öl wähle er in Bezug zu seiner inneren Stimmung. Sie seien sozusagen ein Indikator für seine Gefühlslage. Ausserdem habe er Spaß am Ausprobieren.

Seine „Ansichten“ entstünden durch innere Bilder im Kopf, so wie er die abgebildeten Objekte ganz subjektiv gesehen habe. Prägenden Einfluss habe wesentlich der Grafiker Horst Janssen auf ihn ausgeübt.

Mit der Ausstellung zur Grasberger Winterkirche 2009/2010 gehe er zum ersten Mal an die Öffentlichkeit und sei gespannt auf Reaktionen.

Ausstellungseröffnung ist am 3. Januar 2010 um 10 Uhr im Gottesdienst. Zu sehen sind die Bilder dann bis zum 4. April 2010.

Aus Paten werden Partner

„Das war die schönste Pause der Woche! Mein Pate hat die ganze Pause mit uns gespielt!“ Mit glückseliger Miene wandelt ein Erstklässler nach der großen Pause in seinen Klassenraum und erzählt jedem, den er auf dem Flur trifft, von diesem Erlebnis.

An der Grundschule Hüttenbusch ist es nun schon seit vielen Jahren Tradition, dass die Kinder des vierten Schuljahres das Patenamnt für die Erstklässler übernehmen. Je nach Klassenstärke kümmern sich ein oder zwei Viertklässler um ein oder zwei Erstklässler.

Der Beginn der Patenschaft liegt stets am Ende des dritten Schuljahres, wenn die künftigen Erstklässler mit ihren Erzieherinnen aus dem Kindergarten die Schule besuchen. Auf beiden Seiten herrscht an diesem Tag gespannte Nervosität. Jeder „große“ Pate kennt den Namen seines „kleinen“ Paten, mehr aber oft nicht. Wie sieht mein Pate aus? Ist er nett? Hört er mir zu? Das sind nur einige der Fragen, die den Drittklässlern vor der ersten Begegnung durch den Kopf gehen.

An diesem Vormittag werden sie die Gelegenheit haben, ihren Paten näher kennen zu lernen, mit ihm gemeinsam zu arbeiten, ihm die Schule zu zeigen, miteinander zu spielen und zu frühstücken.

So sollen besonders auf Seiten der künftigen Erstklässler Berührungsängste vor dem grossen Gebäude, dem „Sich-nicht-zurechtfinden“ und natürlich dem „Ich kenne keinen“ abgebaut werden bzw. bis zum Einschulungstag erst gar nicht entstehen.

Die Drittklässler erleben an diesem Vormittag viele Facetten ihres Patenamtes. Sie sind diejenigen, die sich auskennen im Gebäude, auf

dem Schulhof und mit dem Verhalten im Gebäude. Ganz behutsam sieht man sie mit ihrem Paten an der Hand durch das Gebäude ziehen und alles erklären. Aber was ist zu tun, wenn der Pate einfach nicht zuhört, immer wegläuft oder gar nicht auf den Schulhof will, so wie es geplant ist? Einfühlungsvermögen, Überzeugungskraft, Durchsetzungsvermögen, Kompromissfähigkeit und Improvisieren sind dann gefragt, gepaart mit der Erkenntnis, dass Verantwortung für einen Paten mitunter gar nicht so leicht zu tragen ist.

Dennoch verlassen am Mittag zufriedene und mit Vorfreude erfüllte „Noch“-Kindergartenkinder die Schule. Zurück bleiben nicht minder zufriedene Drittklässler. Sie fühlen sich „groß und stark“ und spüren das Vertrauen und Zutrauen, dass die Lehrerinnen in sie gesetzt haben.

Vom Einschulungstag an setzt sich das Pate-sein im Alltag fort. Es wird gemeinsam gelesen, gebastelt und gespielt. Stets verbunden mit der Gewissheit, es gibt jemanden, an den ich mich wenden kann, der mir hilft und sich um mich kümmert beim Lernen, Arbeiten und Spielen.



Meike Wanke

AN DIE ENGEL UNSERER KINDER DIESER ERDE

„Sie sind der Anfang und das Licht. Sie haben Herzen, die begreifen jede Hand, die gibt, und öffnen sich dem, der sich zeigt und ihnen Liebe gibt. – Jedes Kind braucht einen Engel, der es schützt und der es hält.“ K. H.

Kinder sind unsere Zukunft. Sie sind die Kraft und der Boden, der uns trägt. ÖFFNE DEINE AUGEN FÜR MEINE WELT! WERDE PATE!

Als Mutter zweier gesunder Kinder entschloss ich mich gemeinsam mit einer Freundin Plan International zu unterstützen bzw. ganz bewusst einem Kind in einem Entwicklungsland die Hand zu reichen. Plan International ist als eines der ältesten Kinderhilfswerke in 48 Ländern Asiens, Afrikas und Lateinamerikas tätig unabhängig von Religion und Politik.

Unser Patenkind heißt Maria Ccollana und wohnt mit ihren Eltern im District Ccorca in Peru. Maria ist zwei Jahre alt und lebt in einem Haus aus luftgetrockneten Lehmziegeln. Die Familie besitzt keine eigene Latrine und muss einfach ein Loch im Boden nutzen. Die Menschen beziehen ihr Wasser aus Bächen und Quellen.

Mit einer Patenschaft über Plan hilft man einem Kind, seiner Familie und der Gemeinde, in der es lebt. So auch in Ccorca. Ziel ist es, dauerhaft das gesamte Lebensumfeld der Kinder zu stärken und ihre Existenz langfristig zu sichern. Plan International hat es geschafft, dass in der Gemeinde von Maria alle Kinder geimpft werden und eine erreichbare Gesundheitsstation eingerichtet wurde. Kindergärten, Schulen, also ein dauerhaftes Recht auf Bil-

dung, Brunnen sind stets neue zukunftsweisende Projekte.

Eine solche Patenschaft bedeutet für mich Brücken bauen, Verbundenheit zu fördern – über religiöse, politische und kulturelle Grenzen hinweg.

Was wir mit unserem Beitrag den Kindern geben, kann man nicht messen mit dem, was zurück kommt. Die Liebe und Dankbarkeit, ausgedrückt in Briefen und Bildern über so weite Entfernungen hinweg sind von unschätzbarem Wert.

Unser Patenkind und seine Familie sind für uns Botschafter ihrer Gemeinschaft und ihres Landes.

Kinder sind für mich die kostbarsten und schutzbedürftigsten Lebewesen in unserer Mitte. Ausgestattet mit ihrem beschädigten oder noch heilem Urvertrauen, mit Verlangen nach Wärme, mit ihrem unbändigen Glauben an erwachsene Beschützer und ihrem unersättlichen Lernwillen senden sie uns Signale rund um den Erdball, die es gilt wahrzunehmen.

Ich freue mich, ein Patenkind in Peru zu haben. Eines Tages werde ich Maria vielleicht zusammen mit meinem Enkelkind Marie besuchen. Gottes Segen und seine Engel mögen Maria beschützen, behüten und sie vor jeglichen Verbiegungen ihrer Seele bewahren.

Christiane Schneider

Miteinander leben - voneinander lernen

Seit 2005 engagieren sich mittlerweile insgesamt 37 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als Sprachpaten im Fachdienst Migration des Diakonischen Werkes für die Integration von Migrantinnen, sowie für die Durchsetzung gleicher Bildungschancen von zugewanderten Kindern und Jugendlichen.

Für viele Migrantinnen verzögert sich der Weg der sozialen und beruflichen Integration, da sie nach einem Integrations Sprachkurs zwar passive Sprachkenntnisse erworben haben, diese aber noch nicht aktiv anwenden können, weil in der Regel leider nur sehr vereinzelte Kontakte zur einheimischen Bevölkerung bestehen.

Ohne ausreichende Sprachkenntnisse ist gesellschaftliche Teilhabe aber kaum möglich. Schwierigkeiten ergeben sich nicht nur bei Behörden- und Arztterminen, sondern auch wenn die Kinder zur Kita oder zur Schule gehen. Effektive Gespräche mit Lehrern und Erziehern sind unmöglich, wenn das Anliegen nicht verstanden wird.

Die schulpflichtigen Kinder aus zugewanderten Familien können in der Regel nicht auf die Hilfe ihrer Eltern bei den Hausaufgaben zurück greifen. Sie werden ohne zusätzliche Unterstützung den schulischen Anforderungen häufig nicht gerecht.

Die Sprachpartner treffen sich in der Regel ein-zweimal pro Woche. Termin und Inhalt der Treffen bestimmen die Sprachpartner selbständig. Manche Sprachpartner arbeiten mit Hilfe von Lehrbüchern, lesen Zeitung, oder unterhalten sich über Gott und die Welt, sodass die vorhandenen Deutschkenntnisse

gefestigt werden. Einige unterstützen die Schulkinder bei den Hausaufgaben oder geben Nachhilfe in Deutsch, Mathe oder Englisch.

Neben dem Ziel Migrantinnen selbstbewusster und unabhängiger zu machen, wird durch das Projekt die Annäherung zwischen Einheimischen und Zugewanderten erreicht. Durch den intensiven Austausch wird gegenseitiges Vertrauen aufgebaut. Vorurteile und Fremdenangst werden auf beiden Seiten abgebaut.

Wer Lust hat eine Sprachpartnerschaft bzw. Nachhilfe oder Hausaufgabenhilfe zu übernehmen, oder weiterführende Fragen zu dem Projekt hat, wendet sich bitte an:

Sabina Kadura, Diakonisches Werk,
Fachdienst Migration, Kirchenstr. 5,
27711 Osterholz-Scharmbeck
Tel.: 04791/80693
E-mail: Sabina.Kadura@evlka.de



Diakonie 

Patenschaft für den Regenwald

Die KonfirmandInnen aus der Region fahren seit einigen Jahren vor den Sommerferien für ein verlängertes Wochenende ins Zeltlager Offendorf. Dort beschäftigen sie sich umfassend mit dem Thema „Schöpfung“. Und das nicht nur abstrakt und biblisch sondern auch ganz konkret: Was können wir persönlich zur Bewahrung der Schöpfung beitragen? In diesem Zusammenhang haben die Jugendlichen in den vergangenen Jahren sogenannte Waldpatenschaften übernommen.

Für einen bestimmten Geldbetrag, z. B. 160 Euro, wird ein Hektar Regenwald durch Organisationen wie Pro REGENWALD auf dreißig Jahre gepachtet und damit nachhaltig geschützt. Dadurch kann für diese Zeit verhindert werden, dass die Patenschaftsfläche abgeholzt wird, mit den nachfolgenden Langzeitschäden für Boden und Klima. Durch Kollekten bei Konfirmandengottesdiensten und anlässlich von Konfirmationen sind insgesamt 4 Hektar in Ecuador über Waldpatenschaften bei Pro REGENWALD gepachtet worden.

Pro REGENWALD - das ist eine Umweltorganisation, die sich bereits seit über elf Jahren für den Schutz von Wäldern und ihrer Bewohner, u.a. in den Tropen, einsetzt und konkret folgende Ziele verfolgt: Wälder insbesondere in den Tropen - aber auch in anderen Regionen der Erde - in ihrer natürlichen Vielfalt zu erhalten oder schon geschädigte Wälder wieder herzustellen. Indigene Völker und ihre Kulturen zu schützen bzw. deren selbstbestimmte Lebensgestal-

tung und Entwicklung zu fördern durch Bildungsmaßnahmen, Lobbyarbeit, Forschung und andere geeignete Maßnahmen. Waldzerstörende Tendenzen und ressourcenverschwendende Wirtschaftsweisen abzustellen und in naturerhaltende Lebensweisen umzu lenken durch finanzielle Unterstützung. Und Beratung von Organisationen und Projekten in betroffenen Ländern, um die Walderhaltung zu ermöglichen.

Die Arbeit von Pro REGENWALD umfasst u.a. Bildung und Information, Beratung von VerbraucherInnen und Projektpartnern, Lobbyarbeit, Koordination von Kampagnen und Networking, Projektunterstützung.

Bei Pro REGENWALD wirken sowohl haupt- als auch eine größere Anzahl ehrenamtliche MitarbeiterInnen. Im Büro in München sind es sechs bis acht AktivistInnen, die die Hauptlast der Arbeit bewältigen. Dazu kommen rund 15 unbezahlte IdealistInnen, die stundenweise mit- helfen.

Weitere Infos über Pro REGENWALD finden Sie auf der Homepage: www.pro-regenwald.de



	Worpswede (sonntags 10 Uhr)	Hüttenbusch (sonntags 10 Uhr)
1. Januar Neujahr	18.00 Uhr Pastor Dubbert	
3. Januar 2. So. n. d. Christfest	Pastor Dubbert ^{A,T2}	
10. Januar 1. So. n. Epiphantias	Pastorin Ridderskamp	Lektorin Hartstock / Bläser ^{T1}
17. Januar 2. So. n. Epiphantias	Pastor Dubbert ^{T1}	
19. Januar Dienstag		
24. Januar Letzter So. n. Epiph.	Pastorin Ridderskamp	Kirchenvorstand ^{T1} Literaturgottesdienst
31. Januar Septuagesimae	Pastorin Ridderskamp	
7. Februar Sexagesimae	Pastor Dubbert ^{A,T2}	17. Taizégottesdienst
14. Februar Estomihi	Pastor Dubbert	
16. Februar Dienstag		
21. Februar Invokavit	Pastorin Ridderskamp ^{T1}	Superintend. Rühlemann ^{T1} Pastor Sievers
28. Februar Reminiszere	Pastor Dubbert	

A = mit Abendmahl, T 1 = Taufen im Gottesdienst

Grasberg (sonntags 10 Uhr)	
	Worpswede
	Die Kirchengemeinde Worpswede lädt für den 17. Januar um 10.00 Uhr zum Gottesdienst mit anschließendem Neujahrsempfang herzlich in die Zionskirche ein.
Pastor Neukirch	Hüttenbusch
	Die Kirchengemeinde Hüttenbusch feiert im Januar zwei besondere Gottesdienste, zu denen herzlich eingeladen wird:
Pastor Neukirch ^T	10.1. 10.00 Uhr Bläser- und Lektorengottesdienst mit Landesposaunenwart Reinhard Gramm und Lektorin Regina Hartstock
Pastorin Sievers ^T	24.1. 10.00 Uhr Literaturgottesdienst des Kirchenvorstandes zu „Krabat“ von Otfried Preußler
10.30 Uhr Diakonin Tönjes Krabbeltgottesdienst	Grasberg
Pastor Neukirch	Es wird herzlich eingeladen zu drei besonders geprägten Gottesdiensten der Kirchengemeinde Grasberg:
Prädikantin Schmidt Plattdeutscher Gottesdienst	3.1. 10.00 Uhr Eröffnung der Winterkirche mit Kunstausstellung
00 Uhr in Hüttenbusch	31.1. 10.00 Uhr Plattdeutscher Gottesdienst mit Prädikantin Gertrud Schmidt
Pastorin Ridderskamp Konfirmandengottesdienst	14.2. 10.00 Uhr Gottesdienst mit Konfirmandinnen und Konfirmanden (Pastorin Ridderskamp)
10.30 Uhr Diakonin Tönjes Krabbeltgottesdienst	Hüttenbusch / Grasberg
Pastorin Sievers ^T	Die Kirchengemeinden Hüttenbusch und Grasberg feiern am 7. Februar um 17.00 Uhr wieder einen gemeinsamen Taizé-Gottesdienst in der Hüttenbuscher Kirche.
Pastorin Sievers	Gesänge, Kerzen, Ruhe. Einfach da sein, zuhören, mitsingen, beten, zur Ruhe kommen - das macht die besondere Atmosphäre dieses Gottesdienstes aus.

T 2 = Taufgottesdienst im Anschluss (11.15 Uhr)



„Wenn Träume fliegen lernen“ Kinderzeltlager in Offendorf 2010

In Nimmerland ist alles möglich man muss nur daran glauben, damit es passiert. So nehmen spannende Abenteuer ihren Lauf, in denen Elfen, Piraten, Indianer und Meerjungfrauen sich ein buntes Treiben liefern. Dazu gehören natürlich viele Kinder und Peter Pan, der Held in Nimmerland. Mit phantastischen Einfällen und einer Prise Feenstaub nimmt Peter Pan den Kampf mit seinem Gegenspieler Captain Hook immer wieder auf. Die Kinder unterstützen ihn und erleben dabei traumhafte Geschichten, bei denen wir in diesem Jahr im Zeltlager Offendorf hautnah dabei sein können. Spaß und Spannung sind dabei garantiert! Und natürlich

wird das Besondere dieser Kinderfreizeit nicht fehlen: Das Leben in den Zelten, das gemeinsame Essen in den Kleingruppen, die Wache am nächtlichen Feuer, das Liedersingen und vieles mehr.

Am Zeltlager Offendorf vom 21. bis 24. Mai 2010 können Kinder im Alter von 8 bis 12 Jahren teilnehmen. Der Teilnehmerbeitrag beträgt 45,00 €, wenn beide Eltern nicht Mitglied der Kirche sind 55,00 € Anmeldungen nehmen Kerstin Tönjes in Grasberg und Heiko Lucht in Worpswede ab dem 1. Februar 2010 entgegen.

Kinderkirche im Januar und Februar

Am Samstag, den 23. Januar und am Samstag, den 13. Februar feiern wir in der Zeit von 10.00 Uhr bis 13.00 Uhr Kinderkirche. Wir treffen uns dazu im Saal des Gemeindehauses. Alle Kinder ab dem Grundschulalter sind herzlich eingeladen, mit uns zu feiern, biblische Geschichten

kennen zu lernen, Lieder zu singen, zu beten, zu basteln und zu spielen. Um uns zwischendurch zu stärken, werden wir auch gemeinsam etwas essen und trinken. Heiko Lucht und das ehrenamtliche Kinderkirchenteam freuen sich auf dich!

Einladung zum Neujahrsempfang am 17. Januar in der Zionskirche

Die Kirchengemeinde feiert um 10 Uhr Gottesdienst mit anschließender Gelegenheit, einander zu danken, neue Hoffnungen und Ziele auszutauschen, Gemeinschaft zu erleben und Ge-

meindearbeit mit vertrauensvollem Mut neu zu bedenken.

Der Kirchenvorstand lädt dazu herzlich ein.

Kirchenkaffee nach dem Gottesdienst 10. Januar und 14. Februar 2010

Wie im Vorjahr sind auch weiterhin an jedem 2. Sonntag im Monat alle Gottesdienstbesucher herzlich eingeladen, im Anschluss an den Gottesdienst eine Tasse fair gehandelten Kaffee zu trinken und bei dieser Gelegenheit

mit dem Pastor, den Kirchenvorstehern oder einzelnen Gemeindemitgliedern ins Gespräch zu kommen.



Worpswede

Worpsweder Orgelmusik Sonntagnachmittag um 17.00 Uhr

Sonntag, 03.01.10, Zionskirche Worpswede

Weihnachtliche Musik für Bläser

Bläserkreis „namen.los“, Ltg. Maïke Liebetrau

Sonntag, 10.01.10, Saal der Alten Schule

Lesung mit Hille Darjes

„Wir lernen, solange wir leben“ (Mutschall)

Sonntag, 17.01.10, Zionskirche Worpswede

Daniel Gebauer - Saxophon

Matthias Entrop - Vibraphon

Sonntag, 24.01.10, Saal der Alten Schule

Trio appassionato

Susanne Meyer - Querflöte

Angelica Jerzewski - Violoncello

Liga Skride - Klavier

Sonntag, 31.01.10, Saal der Alten Schule

Juliane Busse - Klavier

Kompositionen von Franz Schubert

Sonntag, 07.02.10, Saal der Alten Schule

Ensemble Kagel für Neues Musik Theater der Uni Bremen, Ltg. Juan Maria Solare

Sonntag, 14.02.10, Saal der Alten Schule

Juliane Dehning - Violoncello

Juan Maria Solare - Klavier

Schlaginstrumente

Sonntag, 21.02.10, Saal der Alten Schule

Texte und Musik

„Worte und Töne auf dem blauen Klavier“

Helga Beier und Christine Mattner

Sonntag, 28.02.10, Saal der Alten Schule

Kammermusik für Klaviertrio

Viola Mönkemeyer - Violine

Carsten Jaspert - Violoncello

Peter Müller - Klavier

Werke von Joh. Brahms und R. Schumann



Grasberg

Neue Krabbelgruppe für die Allerkleinsten

Für die Allerkleinsten starten wir im Januar eine neue Mutter-Kind-Gruppe. Sie soll jeweils Dienstags von 9.30 bis 11.00 Uhr stattfinden. Mütter oder Väter mit Kindern ab ca. 5 Mo-

naten sind herzlich eingeladen. Start ist am 12. Januar.

Weitere Informationen bei Kerstin Tönjes unter 04208-3508.

Neujahrskonzert mit Neujahrsempfang

Am Sonntag, dem 17.01.2010 werden Karla-Manon Assmann und Lovis Assmann, Violine, Jörg Assmann und Damian Assmann, Violoncello, und Gerhild Lemke, Orgelpositiv, die Reihe der Grasberger Kirchenkonzerte 2010 mit Werken von Henry Purcell und

Antonin Dvorak eröffnen. Das Neujahrskonzert beginnt um 18.00 Uhr im Gemeindehaus.

Im Anschluss daran laden die Arp-Schnitger-Gesellschaft Grasberg und die Kirchengemeinde zu einem Neujahrsempfang ein.



Singwerkstatt zum Weltgebetstag

Weltweit feiern Frauen am ersten Freitag im März den Weltgebetstag. Zur musikalischen Vorbereitung wird am Freitag, dem 5. Februar von 17 - 19 Uhr im Saal des Gemeindehauses eine Singwerkstatt angeboten. Der Workshop unter Leitung von Kirchenmusikerin Gerhild Lemke richtet sich an alle Mädchen und Frauen die Lust haben, die Lieder des diesjährigen

Gottesdienstes kennen zu lernen. Die Musik kommt diesmal aus Kamerun und bringt neben einer einfachen Mehrstimmigkeit viel tanzende Bewegung mit.

Die Teilnahme an der Singwerkstatt ist kostenfrei. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Kindergottesdienste im Januar und Februar

Am 23. Januar feiern wir wieder Kindergottesdienst im Gemeindehaus. Von 10 bis 13 Uhr geht es um das Kind Jesus. Wie hat er eigentlich in Israel gelebt? Was hat er getan bevor er erwachsen wurde? Und wir werden über Kinder von Heute nachdenken. Welche Rechte

haben Kinder? Das wird bestimmt ein spannender Vormittag. Am 20. Februar heißt es dann: Der ganz andere König.

Zu beiden Kindergottesdiensten sind Kinder ab dem Vorschulalter herzlich eingeladen.

Wenn Kinder trauern

Kinder trauern anders. Sie brauchen Raum, um ihre Trauer verarbeiten zu können. Dabei können Eltern eine große Hilfe sein. Uli Bandt, Familienberater aus Worpsswede, wird als Referent bei einem Elterninformationsabend dazu Hintergrundinformationen und Tipps ge-

ben. Der Abend findet in Zusammenarbeit mit dem kommunalen Kindergarten am Dienstag, dem 23.2. um 20 Uhr im Gemeindehaus statt.

Wir bitten um eine telefonische Voranmeldung unter 04208-3508.

MODERNE MASCHINEN • HÖCHSTE QUALITÄT • BESTER SERVICE



OFFSETDRUCK • DIGITALDRUCK • SCHILDER • POSTER • BANNER • FLYER • VISITENKARTEN
 BÜCHER • LAYOUTDESIGN • WERBEMITTEL • PLANKOPIEN • BRIEFPAPIER • AUFKLEBER
 ROLL-UP • GRUSS- / EINLADUNGSKARTEN • BROSCHÜREN • FENSTER- / AUTOBEKLEBUNG • TILTDRUCK

druck • mediencenter
 HANSESTADT BREMEN

PLANTAGE 18 • 28215 BREMEN
 T 0421-69624942 • F 0421-69624943
 INFO@DMC-HB.DE • WWW.DMC-HB.DE



Kinderkirche im Januar und Februar

Zwei mal im Monat am Freitag von 15.30 bis 16.30 Uhr findet in Hüttenbusch die Kinderkirche statt. Alle Kinder ab 4 Jahren können dann gemeinsam mit Elke Schröder und Beate Runge eine Stunde lang spielen, basteln, sin-

gen und Geschichten hören.

Im Januar und Februar wird zu folgenden Terminen herzlich eingeladen:

08.01. und 22.01.

12.02. und 26.02.

Geburtstagsfeier für Menschen ab 70 am 13. Januar

Zweimal im Jahr wird in der Hüttenbuscher Kirche der Geburtstag der Gemeindeglieder gefeiert, die 70 Jahre und älter geworden sind. Die Jubilare treffen sich für 2 Stunden bei Kaffee und Kuchen und einem wechselnden Programm. Für alle Gemeindeglieder, die von

Juli bis Dezember 2009 Geburtstag hatten, findet die Geburtstagsfeier am 13. Januar um 15.00 Uhr statt.

Wilko Jäger wird seine Ton-Dia-Schau „Land zwischen den Meeren - von Sylt nach Lübeck“ präsentieren.

Computerkurse

Auch im neuen Jahr bieten der Verein Dorfplatz Hüttenbusch e. V. und die Evangelische Erwachsenenbildung wieder PC-Kurse zu verschiedenen Themen an:

22./23.01. Internet Einführung,
Surfen und e-mail

Der Kurs findet Freitag von 18.00 bis 21.00 Uhr und Samstag von 9.00 bis 13.00 Uhr statt und kostet 30,- Euro.

30.01. Einführung in Tabellenkalkulation
(9.00 - 13.00 Uhr, 16,- Euro)

06.02. Windows XP für Anfänger
(9.00 - 13.00 Uhr, 15,- Euro)

13.02. Einführung in Textverarbeitung
(9.00 - 13.00 Uhr, 16,- Euro)

20.02. Einführung in Tabellenkalkulation
(9.00 - 13.00 Uhr, 16,- Euro)

Anmeldungen nimmt das Kirchenbüro unter der Telefonnummer 04794-503 entgegen.

Dorfgesprächskreis am 9. Februar

Am 9. Februar um 19.30 Uhr trifft sich der Dorfgesprächskreis im unteren Gemeinde-raum der Hüttenbuscher Kirche.

Themen, die die aktuelle Situation und die Entwicklung des Ortes betreffen, sollen zur Diskussion kommen. Dies betrifft ebenso die Situation der Jugendlichen wie die Lage der

älteren Menschen, die Einkaufssituation, das kulturelle Angebot im Dorf, ehrenamtliches Engagement, u.s.w. ...

Interessierte sind herzlich willkommen, sich über das Zusammenleben in Hüttenbusch Gedanken zu machen.

	Worpswede	Hüttenbusch	Grasberg
Kirchen-Vorstand	Ulf Franzke ☎ 04792-951356	Silke Jelten ☎ 04794-1568	Bernd Neukirch ☎ 04208-1755
Pfarramt	Ewald Dubbert ☎ 04792-2086 Wiebke Ridderskamp ☎ 04205-396422	Reiner Sievers ☎ 04794-503	Bernd Neukirch ☎ 04208-1755 Regine Sievers ☎ 04794-503 Wiebke Ridderskamp ☎ 04205-396422
Diakon/in	Heiko Lucht ☎ 04792-96334		Kerstin Tönjes ☎ 04208-3508
Kirchen-musiker/in	Ulrike Dehning (Orgel / Chor) ☎ 04792-2633 Ulrike Schirok (Posaunenchor) ☎ 04791-2752	Gitte Allenstein (Kinderchor) ☎ 04794-962161 z. Zt. Hans Zark (Posaunenchor) ☎ 04794-323	Gerhild Lemke (Orgel / Chor) ☎ 04208-829662
Küster/in	M. Hubert-Ludwigs ☎ 0162-6061610	Adelheid Lütjen ☎ 04794-1419	Karin Behrens ☎ 04208-916758
Friedhofs-wärter	Jonny Helmken ☎ 0162-6065627		Hinrich Schnaars
Gemeinde-büro	Ute Bollmann An der Kirche 5 27726 Worpswede Di,Mi,Fr 9.00 – 12.00 Do 17.00 – 19.00 ☎ 04792-96335 ☎ 04792-96337 KG.Worpswede @evlka.de	Helma Blanken Hüttenbuscher Str.24 27726 Worpswede Di, Do, Fr, 8.30 – 12.00 ☎ 04794-503 ☎ 04794-1322 KG.Huettenbusch @evlka.de	Rita Hastedt Speckmannstr.40 28879 Grasberg Di, Mi 10 – 12.00 Do 16.00 – 18.00 ☎ 04208-9199095 ☎ 04208-9199094 KG.Grasberg @evlka.de
Friedhofs-verwaltung	Michael Hubert-Ludwigs Di + Fr 9.00 – 11.00 ☎ 04792-96336	Gemeinde Worpswede ☎ 04792-312-0	Andrea Schnieders Di 10.00 – 12.00 Do 16.00 – 18.00 ☎ 04208-9199096
Kindergarten	Sonja Löffler ☎ 04792-2505		
Jugendtreff	„Die Scheune“ Mat. Schmidt + I. Wellbrock Mo-Do 16.00 – 21.00 Fr 15.00 – 20.00 Sa 15.00 – 19.00 So 16.00 – 20.00 ☎ 04792-96333	Jugendtreff „Alte Schule“ (Träger: Förderv. Jugendtreff Hüttenb.) ☎ 04794-962199	
Diakoniestation	Pflegedienstleitung Annette Rebber-Fitzke		☎ 04792-4278